

Kurzeinführung in *BBC-Taschenbuch* und *BBC-Win-Software*

Das *BBC-Taschenbuch*¹ und die *BBC-Win-Software* gleichen Inhalts enthalten in mehr als 6000 Rubriken Symptomeinträge von über 400 Arzneimitteln. Den Grundstock der Symptome und der Arzneimittelinträge bilden der Repertoriumsteil des *Synoptic Key* und das Spätwerk *General Analysis*, das Boger als Buch und Lochkartei herausgegeben hat.

Gleichzeitig kann das *BBC-Taschenbuch* aber auch als eine Weiterentwicklung des *Therapeutischen Taschenbuches* von C. v. Bönninghausen angesehen werden,² denn es findet sich der größte Teil der Rubriken des TBB darin wieder, verbunden mit dem Genius und den charakteristischen Eigentümlichkeiten der Arzneien. Viele Symptome sind bei Boger allerdings unter größeren Oberbegriffen zusammengefaßt; so verweist etwa die allgemeine Rubrik „Nässe AGG“ auf die Verschlechterung durch Durchnässung, nasses Wetter, Baden, Arbeiten im Wasser, feuchte Räume usw. Außerdem hat Boger zusätzliche Allgemeinrubriken kreiert, die in keinem anderen Repertorium zu finden sind, z.B. die Rubriken „Gelb“, „Schwarz“, „Hier und Dort“, „Koordination gestört“ und viele andere. Jede dieser Rubriken kann je nach Krankheitsfall charakteristisch werden.

Der Zweck des *BBC-Taschenbuches* ist der eines jeden Repertoriums: ein Wegweiser zu sein zur Reduzierung der Vielzahl der Arzneimittel auf eine kleine Gruppe von Mitteln, um dann durch den Vergleich in einer *Materia medica* zum endgültigen Heilmittel zu gelangen.

Das *BBC-Taschenbuch* deckt den größten Teil der in der täglichen Praxis relevanten Symptome ab – zum einen durch die Kombination von Allgemeinrubriken, in die ein vollständiges Symptom zerteilt wurde (Lokalität, Empfindung und Modalität), zum anderen durch eine ausgewählte Sammlung von Partikularsymptomen, die durch Modalitäten, Empfindungen und die mit dem Symptom verbundene Begleiterscheinung näher bestimmt sind.

Die im *BBC-Taschenbuch* enthaltenen Arzneimittel sind alle charakteristisch, entweder als Genius der Arznei, dann finden sie sich vorzüglich unter „Modalitäten“, „Allgemeines“ und „Gemüt“, oder als Eigentüm-

¹ BBC= Boger-Bönninghausens Charakteristika der Arzneimittel.

² C. v. Bönninghausen: *Therapeutisches Taschenbuch für homöopathische Aerzte*, 1846. Nachdruck der Originalausgabe. Hamburg, Verlag für Homöopathie Bernd von der Lieth, o.J.

lichkeit, die einem Mittel allein oder nur wenigen Mitteln eigen ist. Deshalb sollte vor der Elimination eines Mittels durch die Polarität stets geprüft werden, ob das Mittel nicht vielleicht das vollständige Symptom in seinem Arzneimittelbild enthält, was dann der Elimination durch die Polarität der Allgemeinmodalität entgegenstehen könnte. So darf etwa Arsenicum album nicht allein bereits deshalb eliminiert werden, weil dem Lokalsymptom „Kopfschmerz, Amel durch Kälte“ das polare Allgemeinsymptom „Kälte AGG“ im höchsten Grad entgegensteht. Im *BBC-Taschenbuch* findet sich dementsprechend für Arsenicum album sowohl die Besserung des Kopfschmerzes durch Kälte als auch die Allgemeinverschlimmerung durch Kälte.

Noch offen ist, nach welchen Kriterien Boger die Arzneimittel für den *Synoptic Key* bzw. die *General Analysis* ausgewählt hat. Zwar ist die höchste Wertigkeit Bönninghausens (gesperrter Kursivdruck im *Therapeutischen Taschenbuch* und in den beiden *Systematisch-alphabetischen Repertorien homöopathischer Arzneien*) größtenteils wiederzufinden, doch muß bereits bei der Übernahme der nächstfolgenden Gruppe (Kursivdruck bei Bönninghausen), die Bönninghausen ebenfalls als charakteristisch bezeichnet, eine Reduzierung der Mittel im *Synoptic Key* und in der *General Analysis* konstatiert werden.

Um die repertoriale Flexibilität des Arbeitens zu erhöhen, wurde deshalb im *BBC-Taschenbuch* eine separate 2. Gruppe angelegt, in der eben diese in der *General Analysis* und im *Synoptic Key* nicht berücksichtigten charakteristischen Mittel aus Bönninghausens Gesamtwerk bzw. aus Bogers *Boenninghausen's Characteristics and Repertory* ergänzt wurden – und zwar alle in der niedrigsten Stufe der Charakteristik (Normalschrift), um die Homogenität der Bogerschen Bewertung zu erhalten. Dieser nämlich teilte die Charakteristik der Arzneimittel nochmals in drei Gruppen auf, die durch Majuskel- (höchste Wertung), Halbfett- und Normalschrift (geringste Wertung) unterschieden werden.³

Auf diese Weise kann mit dem *BBC-Taschenbuch* auf dreifache Weise repertorisiert werden:

- Nur mit der *General Analysis*. Deren Rubriken sind jeweils kenntlich gemacht durch ein in Klammern gesetztes Pluszeichen mit einer Nummer, die der Kartenummer der Bogerschen Lochkartei ent-

³ Siehe hierzu *BBC-Taschenbuch*. Hamburg, Verlag für Homöopathie Bernd von der Lieth, 2002, S. 5: Zeichenerklärung, Graduierungen.

spricht, z.B. (+ 252); die entsprechenden Arzneimittel sind in der Buchausgabe durch Unterstreichung gekennzeichnet.

- Nur mit dem *Synoptic Key* (entspricht dem Arzneimitteltableau der Gruppe 1).
- Zusätzlich mit den charakteristischen Arzneimittelergänzungen aus Bönninghausens Gesamtwerk bzw. Bogers *Boenninghausen's Characteristics and Repertory*, in dem dieser das Gesamtwerk Bönninghausens einschließlich der handschriftlichen Zusätze Bönninghausens im *Therapeutischen Taschenbuch* zusammengefaßt hat (entspricht dem Arzneimitteltableau der Gruppe 2).

Die 1. Gruppe kann separat verwendet werden, die 2. Gruppe hingegen wird immer zusammen mit der 1. Gruppe benutzt. Diese letztgenannte Kombination beider Gruppen nähert sich der Fallbearbeitung nach der sogenannten Bönninghausen-Methodik an, bezogen auf den Genius der Arzneien.

Da die *BBC-Win-Software* im Hinblick auf die Rubriken und Arzneimitteltableaus mit dem *BBC-Taschenbuch* identisch ist und für die folgenden Falldarstellungen ausschließlich die repertoriale Funktion relevant ist, wird im weiteren Verlauf auf eine jeweils differenzierende Nennung beider Arbeitsmittel verzichtet; der Ausdruck *BBC-Taschenbuch* referiert dementsprechend bei den nun folgenden Kasuistiken gleichermaßen auf Buch und Software.

Dennoch soll an dieser Stelle kurz auf die Spezifika der Software-Version eingegangen werden, die in punkto Funktionalität deutlich über die Möglichkeiten der Buchform hinausgeht: so stellt die *BBC-Win-Software* nicht nur ein mit dem Repertorium verknüpftes Patientenverwaltungsmodul bereit, das die patientenbezogene Speicherung der Analyseergebnisse gestattet, sondern sie verfügt auch noch über eine *Materia medica*, die im Sinne eines umgedrehten Repertoriums jedem Mittel die entsprechenden Repertoriumseinträge zuordnet. Auf diese Weise kann zu jedem Zeitpunkt der repertorialen Analyse ein *Materia-medica-Vergleich* durchgeführt werden, womit die *BBC-Win-Software* gewissermaßen die digitale Einlösung des von Norbert Winter im vorangehenden Beitrag für den Gebrauch des *Synoptic Key* postulierten Ideals eines permanenten Ineinandergreifens von Repertorium und *Materia medica* darstellt.

Die Systematik der *Materia-medica*-Darstellung der *BBC-Win-Software* orientiert sich an der des repertorialen Teils des *Synoptic Key*, beginnt also mit den Zeit- und den allgemeinen Modalitäten, gefolgt von den ge-

neralisierten Allgemeinrubriken der ‚allgemeinen Wirkungen‘ sowie der Abteilung ‚Geist und Gemüt‘, um sich schließlich nach dem bewährten Kopf-zu-Fuß-Schema weiter zu differenzieren. Einerseits aus dieser Anordnung, andererseits aber auch aus der Kombination von charakteristischen Allgemein- und Partikularsymptomen (Genius und charakteristische Eigentümlichkeit) ergibt sich ein Arzneimittelbild, das eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Materia-medica-Teil des *Synoptic Key* aufweist, ohne diesem freilich hundertprozentig zu entsprechen: so enthält die Materia medica der *BBC-Win-Software* nicht sämtliche Einträge der Materia medica des *Synoptic Key*, verzeichnet umgekehrt aber wieder eine Vielzahl von Symptomen, die jene nicht aufführt.⁴

Bei der Repertorisation besteht der einzige Unterschied zwischen Buch und Computerversion des *BBC-Taschenbuches* darin, daß die *BBC-Win-Software* im Unterschied zum Buch keine weitere Differenzierung zwischen den zuweilen stark voneinander abweichenden Arzneimiteleinträgen gleichlautender GA- und SK-Rubriken erlaubt. Statt dessen wird die entsprechende *BBC-Win-Software*-Rubrik zwar als GA-Rubrik gekennzeichnet, ihr Arzneimitteltableau weist aber die Arzneimiteleinträge sowohl der *General Analysis* als auch des *Synoptic Key* auf. Dies hat zur Folge, daß eine GA-Analyse mit der *BBC-Win-Software* aufgrund des um die entsprechenden SK-Einträge erweiterten Arzneimitteltableaus der Rubriken unter Umständen zu einer geringfügig größeren Gruppe von in Frage kommenden Arzneien führen kann.

Im Hinblick auf die Hinzunahme der 2. Gruppe aber ist auch in der Darstellung des Repertorisationsergebnisses der *BBC-Win-Software* wiederum stets ersichtlich, ob ein einzelner Arzneimiteleintrag einer verwendeten Rubrik originär auf Bogers *General Analysis* bzw. *Synoptic Key* zurückgeht (Kürzel „SK“ plus Wertigkeit 3, 4 oder 5 [= 1. Gruppe des *BBC-Taschenbuches*]) oder aber sich den Nachträgen charakteristischer Mittel nach Bönninghausen verdankt ([Kürzel „BBC“ plus Wertigkeit 3 [= 2. Gruppe des *BBC-Taschenbuches*]). Diese Nachträge können zu jedem Zeitpunkt der Analyse wahlweise zugelassen oder ausgeschlossen werden.

⁴ Eine detaillierte Beschreibung der *BBC-Win-Software* findet sich im Sonderheft 02 der Homöopathie Zeitung „Die Bönninghausen- und Bogermethodik“, S. 64f.